

**Schulinterner Lehrplan**

**Gustav-Heinemann-Gymnasium – Sekundarstufe I**

# **Evangelische Religionslehre**

**(Fassung vom 11.11.2020)**

# Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	1
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	3
2.1 Unterrichtsvorhaben .....	4
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	16
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	17
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	19
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....	21
4 Qualitätssicherung und Evaluation.....	22

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gustav-Heinemann-Gymnasium in Dinslaken-Hiesfeld ist ein städtisches Gymnasium und beschult neben Schülerinnen und Schülern der Stadt Dinslaken auch solche aus den umliegenden Gemeinden. Der Anteil der Kinder an unserer Schule, die einen Migrationshintergrund haben und bei denen die deutsche Sprache nicht ihre Erstsprache ist, ist gering. Die Fachschaft evangelische Religionslehre ist im Besitz eines mobilen Beamer, der jederzeit von den Fachlehrkräften ausgeliehen werden kann.

Evangelischer Religionsunterricht am Gustav-Heinemann-Gymnasium wird in der Sekundarstufe I durchgängig zweistündig unterrichtet. Er ist an einer vielfältigen Verknüpfung ihrer Inhalte und Zielsetzungen mit denen anderer Fächer und den pädagogischen Intentionen des Schulprogramms interessiert. Die religiöse Dimension eröffnet sich im fachbezogenen und im fächerübergreifenden bzw. Fächer verbindenden Unterricht und zeigt so, dass sich alle Bereiche sinnvoll und notwendig ergänzen und zu einem umfassenden Verständnis von Welt und Mensch beitragen. Gegenüber der verbreiteten Tendenz zu einem eindimensionalen Wirklichkeitsverständnis hält der Religionsunterricht den Sinn für Transzendenz offen, wie sie in der Bibel und in der christlichen Überlieferung erschlossen worden ist. Der Religionsunterricht am Gustav-Heinemann-Gymnasium befähigt die Kinder und Jugendlichen dazu, ihr Lebensgefühl im sozialen Raum der Schule zur Sprache zu bringen und sich nicht unkritisch gegenwärtigen Moden und gesellschaftlichen Trends anzuliefern. Da Mündigkeit in religiös-weltanschaulichen Fragen nicht angeboren ist, sondern in einem langwierigen Prozess erworben werden muss, und da Religion immer auch "Grundlegendes Fundament unseres kulturellen Gedächtnisses" (Günter Böhm) bleibt, leistet der Religionsunterricht einen unverzichtbaren schulischen Beitrag zur persönlichen Lebensorientierung und hilft, einen festen Standpunkt für ein eigenverantwortliches Leben zu finden. Er fördert die Bereitschaft zur Interkulturalität als Gestaltungsaufgabe im Hinblick auf ein "Weltethos" (Hans Küng) und damit den Willen zum Einsatz für die Schwachen und Entrechteten. Der Religionsunterricht soll dazu beitragen, sich mit ethischen und lebensweltlichen Themen auseinanderzusetzen, um zu verantwortlichem Handeln und Mitgestalten in Kultur und Gesellschaft zu befähigen.

In den letzten Jahren sind die Präsenz und der Einfluss der beiden großen christlichen Konfessionen nicht nur in Dinslaken, sondern landesweit in der Gesellschaft zurückgegangen. Der Anteil der getauften katholischen und evangelischen Schülerinnen und Schüler ist rückläufig. Das hat dazu geführt, dass es für viele Schulen in NRW personell und organisatorisch zunehmend schwierig wird, den Religionsunterricht konfessionell getrennt anbieten zu können. Eine Vereinbarung zwischen den Bistümern in NRW: Münster, Essen, Aachen und Paderborn, der evangelischen Landeskirche von Westfalen und der Evangelischen Kirche im Rheinland hat diese gesellschaftlichen Veränderungen aufgegriffen und Richtlinien formuliert für eine konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht. Deshalb wird am Gustav-Heinemann-Gymnasium entsprechend der vorgegebenen Richtlinien der katholische und evangelische Religionsunterricht in der Sekundarstufe I konfessionell-

kooperativ durchgeführt, d.h. der Religionsunterricht wird im Klassenverband unterrichtet.

Damit beide Konfessionen gleichermaßen Berücksichtigung im Unterricht finden, hat die Fachschaft Religion auf der Grundlage der neuen Lehrpläne ein fachdidaktisches und fachmethodisches Konzept entwickelt, in dem die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Konfessionen besonders berücksichtigt werden. Außerdem gibt es entsprechend der Richtlinien einen regelmäßigen Fachlehrerwechsel (evangelisch und katholisch). Als Vorbereitung auf diese Aufgabe haben die betroffenen Kolleginnen und Kollegen an einer Fortbildung der Kirchen teilgenommen.

Das Fach evangelische Religionslehre legt Wert auf eine enge Kooperation zwischen den Konfessionen und setzt Akzente durch ökumenische Gottesdienste und die Kooperation mit den örtlichen Gemeinden, die Tage religiöser Orientierung für die Jahrgangsstufe Q1, Exkursionen in Synagoge und Moschee. Die kulturellen und historischen Aspekte aller Religionen werden gründlich bedacht.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben im Fach Evangelische Religionslehre dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. In der Übersicht über die Unterrichtsvorhaben werden zudem die themenspezifischen Inhaltsfeldverknüpfung sowie die Verknüpfung inhaltlicher Schwerpunkte ausgewiesen.

Die Unterrichtsvorhaben in einer Jahrgangsstufe folgen jeweils einem stufenspezifischen didaktischen Leitgedanken. Die Reihenfolge dieser Leitgedanken bildet die fachliche Progression bis zum Ende der Sekundarstufe I ab.

Der ausgewiesene Zeitbedarf bei den pro Jahrgangsstufe jeweils fünf Unterrichtsvorhaben versteht sich als Orientierungsgröße, die angepasst an die individuelle Unterrichtssituation über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Zur Verdeutlichung dieses Spielraums gibt es daher in jeder Jahrgangsstufe ein optionales sechstes Unterrichtsvorhaben, das für die Umsetzung aller Kompetenzerwartungen nicht mehr erforderlich ist. Zudem sind Abweichungen im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Dabei bleibt sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> QUA-LiS.NRW, 2020.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

### Jahrgangsstufe 5

**Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen vom Ich über das Wir zur Welt**

#### Unterrichtsvorhaben 1: Woran glaube ich? Woran glauben andere?

##### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. (UK1)

##### **Inhaltsfelder:**

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden

#### Unterrichtsvorhaben 2: Regeln für ein gutes Miteinander

##### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (z. B. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe, (UK2)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (z. B. Psalm und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. (HK4)

##### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 3: Jesus, der Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.1: Leben in Gemeinschaft

IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden

**Unterrichtsvorhaben 3: Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern? Christliche Feste und Feiern**

**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen, z. B. in der eigenen Klasse oder an ihrem Wohnort, respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander, (HK3)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5)

**Inhaltsfelder:**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf:** ca. 14 Stunden

**Unterrichtsvorhaben 4: Ist Gott da? Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott – Gottesvorstellungen im Lebenslauf**

**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)

- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten, (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5)

**Inhaltsfelder:**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden

**Unterrichtsvorhaben 5: Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken**

**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, (HK5)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (z. B. Microsoft-Office-Produkte). (HK6)

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.2: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung  
IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott  
IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

**Zeitbedarf:** ca. 14 Stunden

**Unterrichtsvorhaben 6: Wie kann ich mit Gott reden? Angst und Geborgenheit in Gebeten und Psalmen** *(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d. h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)*

**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK4)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5)

**Inhaltsfelder:**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott  
IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden

**Summe Jahrgangsstufe 5: ca. 60 Stunden**

## Jahrgangsstufe 6

### Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen in der eigenen und in fremden Religionen

#### Unterrichtsvorhaben 1: Bedeutung heiliger Orte und heiliger Zeiten in Religionen

##### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3)

##### **Inhaltsfelder:**

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden.

#### Unterrichtsvorhaben 2: Sind Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens Verwandte? Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham

##### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2)
- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten, (MK3)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und

bewerten Antworten auf diese, (UK1)

- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3)

**Inhaltsfelder:**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden

**Unterrichtsvorhaben 3: Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu**

**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe, (UK2)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6)

**Inhaltsfelder:**

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden

#### **Unterrichtsvorhaben 4: Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott**

##### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5)

##### **Inhaltsfelder:**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden

#### **Unterrichtsvorhaben 5: Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein**

##### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander, (HK3)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit

oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK4)

- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6)

**Inhaltsfelder:**

IF 7: Religionen in Alltag und Kultur

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt

**Zeitbedarf:** ca. 14 Stunden

**Unterrichtsvorhaben 6: Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft** (*Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.*)

**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5)

**Inhaltsfelder:**

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden

**Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 60 Stunden**

## Jahrgangsstufe 7

### Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt

#### Unterrichtsvorhaben 1: Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit

##### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14)
- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. (HK12)

##### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden

#### Unterrichtsvorhaben 2: Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere

##### **übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.3: diakonisches Handeln

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden

**Unterrichtsvorhaben 3: Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und ihren „Followern“****übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12),
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. (HK8)

**Inhaltsfelder:**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden

**Unterrichtsvorhaben 4: Wunder und ihre Geschichte****übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)

- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

**Inhaltsfelder:**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden

**Unterrichtsvorhaben 5: Den islamischen, christlichen, jüdischen, ... Alltag im Umfeld erkunden**

**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10)

**Inhaltsfelder:**

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 2: Die Frage nach Gott

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden

**Unterrichtsvorhaben 6: Das Gewissen und seine Konflikte** (Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)

**übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. (UK6)

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden

**Summe Jahrgangsstufe 7: ca. 60 Stunden**

## Jahrgangsstufe 8

**Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen im Umgang mit sich selbst und mit anderen**

### **Unterrichtsvorhaben 8.1: Ein Mönch verändert die Welt – Reformatorische Grundeinsichten und ihre Relevanz für uns heute**

Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe befinden sich häufig in einer Phase, in der sie sich „ihren Platz“ in der Welt, ihre Rolle in der Gesellschaft suchen. Gerade die Frage danach, was „gut genug“ für fremde und eigene Ansprüche ist, steht dabei im Fokus. Von dieser Erkenntnis ausgehend wird in diesem Unterrichtsvorhaben zentral nach dem Gottes- und Menschenbild der **Reformation** gefragt und nach der Relevanz der **Erkenntnisse Martin Luthers** für eine gelingende Selbstannahme heute.

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht-verbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

#### **Inhaltsfelder:**

IF 2 Die Frage nach Gott

IF 3 Jesus, der Christus

IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

<b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Ustd.	
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (K64)</li> <li>• beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (K65)</li> <li>• erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (K66)</li> <li>• deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, (K80)</li> <li>• erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis, (K86)</li> <li>• beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, (K92)</li> <li>• erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“). (K91)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundzüge der Reformation</li> <li>• Luthers zentrale Entdeckung: Gottes- und Menschenbild</li> <li>• Lebenspraktische Bedeutung des Rechtfertigungsgedankens: eigene Lebens- und Glaubensorientierung, Gedanke des Angenommenseins</li> <li>• Was zählt? – Leistungsgedanke (und Werkgerechtigkeit) vs. Glaube als Geschenk</li> <li>• Reformation heute: Wohin bewegt sich Kirche?!</li> </ul> <p><b>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Luther-Film (Fiennes / Storm oder der verbotene Brief) → Filmanalyse</li> <li>• Quiz</li> <li>• z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Geschichte – Reformationsgeschehen im Zusammenhang mit der Gesellschaft des Mittelalters</li> <li>• z.B. zum Abschluss der Einheit ein Facebook/Instagram Profil zu Luther erstellen → Wie würde Luther die sozialen Medien heutzutage nutzen?</li> </ul>
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben 8.2: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft</u></b></p> <p>Im nächsten Schritt geht es um die in der Pubertät wichtige Frage nach der Wirkung auf andere, d.h. es geht um die Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Selbstannahme und Partnerschaft. Ausgehend von eigenen Erwartungen an das eigene und das andere Geschlecht setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit biblischen Bildern von Männern und Frauen auseinander. Diese unterschiedlichen Partnerschaftskonzepte können zur Klärung der eigenen Rolle beitragen.</p> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b></p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11)</li> <li>▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)</li> <li>▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16)</li> <li>▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)</li> </ul>	

- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK8)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15)

**Inhaltsfelder:**

IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2 Die Frage nach Gott

IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit, (K48)
- beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft, (K49)
- unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft, (K50)
- beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander, (K51)
- erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft, (K58)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Sexualität ohne Liebe? – Vorstellungen von Liebe und Partnerschaft (Sexus, Eros und Agape)
- Hohelied der Liebe (1. Kor 13)
- biblische Beispiele des Umgangs zwischen Männern und Frauen (z.B. Abraham und Sara/Hagar, Maria Magdalena)
- z.B. starke Frauengestalten in der Bibel (Prophetinnen, Esther, Miriam)
- Vergleich mit heutigen Rollenvorstellungen

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Erarbeitung biblischer Texte
- z.B. Männer- bzw. Frauenrollen in youtube-Clips/Serien/Filmen (Vgl. früher/heute)
- z.B. Kooperation mit Pro Familia, Lions Quest, ...
- Männer- und Frauenrollen

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung, (K59)</li> <li>• setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen, (K60)</li> <li>• erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (K64)</li> <li>• beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (K65)</li> <li>• beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (K70)</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (K112)</li> <li>• beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung. (K113)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideale – Darstellungen von Männern und Frauen in der Zeit und Kultur <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. eine Collage erstellen lassen</li> </ul> </li> <li>• Biblische Vorbilder</li> </ul>
--	---

**Unterrichtsvorhaben 8.3: Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand**

Im Rahmen religiöser Orientierung wird nun die christliche Tradition konkreter in den Fokus genommen. Die Rede Jesu vom Reich Gottes stellt und stellt diejenigen, die sie hören, immer wieder vor die Frage, welche Bedeutung Hoffnung für das Leben und das eigene Verhalten haben kann. Konkret geht es um die Frage nach der Rolle von Utopien für das eigene Selbstverständnis und das gesellschaftliche Zusammenleben. Dabei geht es insbesondere um die Auseinandersetzung mit möglichen Bedeutungen der Rede Jesu vom Reich Gottes im Hinblick auf Möglichkeiten ihrer Realisierung.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK9)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)

- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9),
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14)

**Inhaltsfelder:**

IF 3 Jesus, der Christus

IF 5 Zugänge zur Bibel

IF 7 Religion in Alltag und Kultur

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, (K73)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74)
- erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift, (K75)
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander, (K82)
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)
- erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien, (K97)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K98)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Gesellschaftliche Utopien
- Reich Gottes-Gleichnisse und Bergpredigt
- Konkretionen der Rede vom Reich Gottes (z.B. Besitz vs. Konsumverzicht, Gewalt vs. Gewaltlosigkeit, Lösbarkeit von Konflikten)
- Reich Gottes: Hoffnung auf Gerechtigkeit oder Gerechtigkeit erst nach dem Tod?

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. biblische Hermeneutik, historisch-kritische Methode der Exegese
- Regeln des Zusammenlebens formulieren
- kreatives Schreiben einer eigenen Utopie
- Bergpredigt heute/ konkret gelebt – Fallbeispiele erörtern

- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99)
- unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, (K100)
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, (K102)
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116)
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft. (K122)

**Unterrichtsvorhaben 8.4: Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote**

In ihrem Bedürfnis nach Zugehörigkeit finden Jugendliche nicht zuletzt durch die fortschreitend digitale Lebenswelt ein kaum zu überblickendes Angebot an weltanschaulichen Strömungen und Gruppierungen vor. Ziel des Unterrichtsvorhabens ist es, auf diesem „Markt der religiösen Angebote“ eine grundlegende Orientierung über die Ausrichtung verschiedener religiöser Gruppierungen sowie über deren mögliche Gefahren zu vermitteln.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog) (MK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10)
- erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft (HK11)

- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15)

**Inhaltsfelder:**

IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7 Religion in Alltag und Kultur

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85)
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, (K93)
- setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander, (K111)
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K117)
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements. (K125)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Erkundung religiöser Angebote
- Merkmale religiöser Gemeinschaften
- Kriterien der Orientierung auf dem Markt religiöser Angebote: Wem kann ich vertrauen?
- religiös begründete Freiheit und Unfreiheit
- „Sektencheck“
  - Sektenbegriff verstehen und darstellen können
  - Kennzeichen/Merkmale von Sekten
  - Einstieg und Ausstieg aus einer Sekte

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Vergleich von Selbstdarstellungen religiöser Gemeinschaften (u.a. eigene Homepage) und Fremdbeschreibungen (u.a. Erfahrungsberichte von Aussteigerinnen bzw. Aussteigern (z.B. durch Reportagen)
- z.B. eigenständige Recherche mit Quellendarstellung
- z.B. Einladung einer bzw. eines Sektenbeauftragten
- Referate zu unterschiedlichen Sekten (Internetrecherche und Power-Point-Präsentationen)

--	--

**Unterrichtsvorhaben 8.5: Leben ist Leiden – das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus**

Im Anschluss an die ethische Grundorientierung entfaltet dieses Unterrichtsvorhaben – wiederum auf einem entwicklungsangemessenen abstrahierenden Niveau – die Verknüpfung von Welt- und Menschenbild und die entsprechenden Konsequenzen für eine religiös bestimmte Lebensführung in den großen asiatischen Religionen. Dabei liegt der Ansatz- und Schwerpunkt auf der Stifterreligion des Buddhismus, die in den westlichen Kulturen eine breitere Rezeption erfährt als die Geburtsreligion des Hinduismus als historischer Wurzel. Leitend ist die Frage nach einer Lebensführung, die auf den Grundeinsichten des Gautama fußt und die auch für Menschen in der westlichen Kultur offenbar eine attraktive konkurrierende Orientierung darstellt.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung (UK7)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4)
- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen (UK10)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10)

**Inhaltsfelder:**

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen</li> </ul>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundzüge des Buddhismus und des Hinduismus</li> <li>• Das Leben von Buddha Siddhartha Gautama</li> </ul>
--	---

<p>Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, (K107)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113)</li> <li>• beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung, (K115)</li> <li>• identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116)</li> <li>• unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, (K119)</li> <li>• vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K120)</li> <li>• bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, (K123)</li> <li>• erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. (K124)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die „vier edlen Wahrheiten“ und der „edle achtfache Pfad“</li> <li>• Samsara, Karma und Dharma</li> <li>• Der Mensch im Buddhismus</li> <li>• Nirwana</li> <li>• Das Rad des Lebens</li> <li>• Drei Fahrzeuge</li> <li>• ...</li> <li>• Der ewige Kreislauf des Lebens – Samsara, Karma, Wiedergeburt</li> <li>• Ausstieg als Ziel? Atman, Brahman und Mukti</li> <li>• Dienen als Pflicht? Varnashrama-dharma</li> <li>• Vergleich von Buddhismus und Hinduismus</li> <li>• „Westlicher Buddhismus“ – in Wirklichkeit eine Patchworkreligion?!</li> </ul> <p><b>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Gruppenarbeiten mit Präsentationen und Feedbackübungen</li> <li>• z.B. selbstständige Recherchen zu buddhistischen Gruppierungen in Deutschland</li> <li>• ein Quiz über die Weltreligionen</li> <li>• z.B. Projektarbeit zum Thema Buddhismus und erstellen einer Projektmappe</li> </ul>

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben 8.6** (optional, d.h. nicht notwendig zur Umsetzung des KLP): Religiöse Mündigkeit in Judentum, Christentum und Islam

Die Schülerinnen und Schüler haben gegen Ende der 8. Klasse in der Regel selbst ihre Konfirmation erlebt oder bei Altersgenossen solche oder andere Formen der symbolischen Bestätigung religiöser Mündigkeit wahrgenommen. Das Unterrichtsvorhaben thematisiert diese Erlebnisse und Wahrnehmungen, setzt sie in Beziehung zu analogen Übergangsritualen in anderen Religionen und reflektiert ihre Bedeutung im Umgang mit sich selbst und mit anderen.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)
- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen (UK10)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10)

- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

**Inhaltsfelder:**

IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 7 Religion in Alltag und Kultur

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

**(Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.)**

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, (K106)
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, (K108)
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113)
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, (K114)
- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85)
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, (K93)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Passageriten in den Religionen (auch im Vergleich zu nicht-religiösen Passageriten): Konfirmation, Jugendweihe, Taufe, Beschneidung
- Bedeutung von Mündigkeit für das Selbstbild und die Außenwahrnehmung
- Konsequenzen aus der eigenen religiösen Mündigkeit

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Einladung einer Pfarrerin oder Pfarrers, einer Rabbinerin oder eines Rabbiners, eines Imams
- Bericht eigener Erfahrungen
- Lebensweg zeichnen

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen.<br/>(K116)</li></ul> |  |
|--|--|

**Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 60 Stunden**

## Jahrgangsstufe 9

### Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens

#### **Unterrichtsvorhaben 9.1: Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in christlicher Perspektive**

Die Untersuchung des Tun-Ergehen-Zusammenhangs führt zurück zur Frage einer guten und verantwortbaren Lebensführung (siehe erstes Unterrichtsvorhaben). Diese Perspektive wird nun konkretisiert durch eine Auseinandersetzung mit Gerechtigkeitskonzepten. Gerechtigkeit als individuelle, vor allem aber auch gesellschaftlich-ethische Leitvorstellung wird ausdifferenziert von einem einfachen zu einem komplexen Konzept, indem unterschiedliche konkurrierende Gerechtigkeitsvorstellungen miteinander in Beziehung gesetzt und verglichen werden. Altersgemäß liegt der Schwerpunkt weniger auf abstrakten, sondern eher auf konkreten Überlegungen anhand von aktuellen gesellschaftlich debattierten Gerechtigkeitsproblemen, zu denen auch theologisch fundierte kirchliche Stellungnahmen konsultiert werden.

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog) (MK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15)

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, (K53)</li> <li>• erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54)</li> <li>• erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, (K61)</li> <li>• erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62)</li> <li>• erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74)</li> <li>• setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander, (K82)</li> <li>• erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)</li> <li>• beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, (K87)</li> <li>• erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft. (K94)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist gerecht? Konkurrierende Gerechtigkeitskonzepte</li> <li>• Eine Welt – ungleich aufgeteilt*: Armut und Reichtum in globaler Perspektive</li> <li>• Bildungsgerechtigkeit</li> <li>• Jesu Rede von Gottes Gerechtigkeit in Reich-Gottes-Gleichnissen</li> <li>• Ein Stück Gerechtigkeit schaffen: Zugang zu sauberem Trinkwasser in Nigeria (Misereorprojekt der Marienschule) <i>Oder</i></li> </ul> <p><b><i>Gerechte Schulbildung in Ghana ???</i></b></p> <p><b>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. selbstständige Aufbereitung und Präsentation eines aktuellen Gerechtigkeits-themas</li> <li>• z.B. selbstständige Recherche mit Quellenbewertung</li> <li>• z.B. *Kooperation mit Erdkunde bzw. Politik/Wirtschaft: Globale Gerechtigkeit <b>(BNE)</b></li> <li>• Fairtradeprodukte aus dem Misereorangebot <b>(BNE) ???</b></li> <li>• Reflexion von individuellen Bedürfnissen / gesellschaftliche Folgen des Konsums</li> </ul>
--	--

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben 9.2: Auf dem Weg zu einem gelingenden Leben. Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung**

Die SchülerInnen dieser Altersstufe sind zunehmend in der Lage, von konkreten ethischen Entscheidungssituationen zu abstrahieren und nach Grundlagen und Prinzipien einer verantwortbaren Lebensführung zu fragen. Das Unterrichtsvorhaben greift diese natürliche Fragehaltung auf und entfaltet mögliche Antworten in der Spannbreite zwischen hedonistischen und altruistischen Orientierungen, indem – ausgerichtet an den Basiskonzepten Freiheit und Verantwortung - Begründungs- und Folgezusammenhänge in den Blick genommen werden.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil (UK6)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9)

**Inhaltsfelder:**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (K66)</li><li>• beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (K70)</li><li>• erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorstellungen vom guten Leben</li><li>• Handlungsfreiheit und Entscheidungsfreiheit</li><li>• Konzepte von Verantwortung (Nächsten- und Feindesliebe)</li><li>• Reichweite von Verantwortung / globalisierte Verantwortung</li><li>• Egoismus – Altruismus;</li><li>• Bergpredigt – eine Anleitung zum glücklich werden?</li><li>• „Turmerlebnis“ – Luthers Weg in die Freiheit</li></ul> <p><b>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</b></p>

- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62)
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander. (K82)

- z.B. Einübung eines Modells ethischer Urteilsbildung
- z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Praktische Philosophie in Bezug auf ethische Grundorientierungen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben 9.3: Auferstehung oder Wiedergeburt – religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod**

Durch die Beschäftigung mit dem Welt- und Menschenbild in den großen asiatischen Religionen ist die Frage nach einem Zusammenhang von Tun und Ergehen in den Blick geraten, der über die Spanne eines Menschenlebens hinausreicht. Dieser Frage wird nun systematischer nachgegangen durch eine Erschließung zentraler christlicher Vorstellungen vom Leben nach dem Tod, die in der Osterbotschaft ihren Ausgangspunkt haben.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht-verbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

**Inhaltsfelder:**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 5: Zugänge zur Bibel

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden historische von bekenntnis-hafter Rede von der Auferstehung, (K78)
- erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“, (K79)
- deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, (K80)
- vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K81)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K84)
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, (K108)
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, (K114)
- vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K120)
- erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K124)
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99)
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander. (K102)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Sammlung und Vergleich von Jenseitsvorstellungen
- Ostererzählungen
- Gerichtsvorstellungen
- Allversöhnung vs. Exklusivgedanken
- Himmel, Hölle, Fegefeuer (in der Kunst) vs. Rad der Wiedergeburten
- Tun-Ergehen-Zusammenhang

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Methoden der Bildanalyse
- z.B. Kooperation mit dem Fach Kunst: Jenseits- und Gerichtsbilder
- z.B. Analyse von Todesanzeigen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben 9.4: Umgangsformen mit der Erfahrung von Tod und Trauer**

Mit der Frage nach einer möglichen christlichen Jenseitshoffnung wird im nächsten Schritt die Endlichkeit des Lebens zum Thema. Abschied und Tod, der Umgang mit Verlust und Trauer sind für Jugendliche wesentliche Aufgaben, die es zu bewältigen gilt, wenn Erwachsenwerden gelingen soll. Das Unterrichtsvorhaben zeigt Möglichkeiten und Wege des Umgangs mit Tod, Trauer und Verlust auf. Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen, Vorstellungen und Ängsten sowie christlichen und säkularen Angeboten der Bewältigung. Dazu gehört, sich über kirchliche und weltliche Angebote und Arbeitsweisen in diesem Bereich zu informieren und die dahinterliegenden Motivationen zu analysieren.

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht-verbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

#### **Inhaltsfelder:**

IF 7 Religion in Alltag und Kultur

IF 3 Jesus, der Christus

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, (K119)</li> <li>• vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K120)</li> <li>• bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, (K123)</li> <li>• erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K124)</li> <li>• identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116)</li> <li>• beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft, (K122)</li> <li>• deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, (K80)</li> <li>• vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (K81)</li> <li>• erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)</li> <li>• beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz. (K84)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rituale und Symbole im Umgang mit Tod und Trauer</li> <li>• Christliche Hoffnung auf die Auferstehung der Toten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Passionsgeschichte Jesu</li> </ul> </li> <li>• Besuch eines Friedhofes</li> <li>• Trauerarbeit, Hospizarbeit (Das Fünf-Phasen Modell nach Kübler-Ross)</li> <li>• Suizid</li> <li>• Grenze zwischen Leben und Tod (Nahtod, Hirntod, Organspende)</li> <li>• Bestattungskultur im Wandel</li> </ul> <p><b>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Besuch eines Hospizes, Friedhofes, eines Bestattungsunternehmens</li> <li>• Z.B. Bibelstellen deuten – Warum hoffen wir auf ein Leben nach dem Tod?</li> <li>• Z.B. Internetrecherche zur Hospizgeschichte (Anfertigung eines Zeitstrahles)</li> <li>• Passionsgeschichte Jesu – ein Storyboard erstellen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Z.B. einen Comic oder eine Fotostory anfertigen</li> </ul> </li> <li>• Ein Informationsvideo erstellen (z.B. zur Hospiz-/Trauerarbeit) <i>oder</i> eine Collage erstellen zum Thema: Wie gehen wir mit Trauer um?</li> </ul>
--	---

**Unterrichtsvorhaben 9.5: Wie kann man mit Leiderfahrungen umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition**

Die Beschäftigung mit der Frage einer möglichen Bewältigung von Leiderfahrungen wird fortgesetzt durch den Blick auf die eigene christliche Tradition und ihre Wurzeln im Judentum. Dabei gerät im Vergleich zu Buddhismus und Hinduismus zentral die Gottesfrage in den Blick, wie sie in den biblischen Schriften in unterschiedlicher Weise eindrücklich formuliert ist. In ersten Ansätzen wird so eine theologische Deutung des Kreuzestodes Jesu erschließbar.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

## Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

### Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

### Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu, (K76)</li><li>• erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz, (K77)</li><li>• unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeits-erfahrungen auseinander, (K119)</li><li>• bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, (K123)</li><li>• unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, (K67)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Konkrete Erfahrungen von Leid und Ungerechtigkeit</li><li>• Leiderfahrungen und Gottesbild</li><li>• Hiob, Psalmen, Prediger</li><li>• Harold Kushner, wenn guten Menschen Böses widerfährt</li><li>• Kreuzestheologie – der sympathische Gott</li><li>• Umgang mit Krisen</li></ul> <p><b>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• z.B. textproduktive und erfahrungsorientierte Erschließungsformen biblischer Texte</li><li>• z.B. Erstellen von Videoarbeiten zu einzelnen Bibelstellen</li></ul>

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, (K68)</li> <li>• identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung, (K69)</li> <li>• erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, (K71)</li> <li>• erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche, (K72)</li> <li>• vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung. (K106)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Besuch Hospiz</li> </ul> |
|--|--|

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben 9.6** (optional, d.h. nicht notwendig zur Umsetzung des KLP): *Braucht Glaube Gemeinschaft? Formen des gemeinsamen Lebens in den Religionen*

Für Jugendliche ist die Frage nach gemeinschaftlichen Lebensformen ein wichtiger Bestandteil einer reflektierten Lebensführung. Ausgehend von Erfahrungen mit Gleichgesinnten in Peergroup oder Verein werden exemplarisch unterschiedlich religiös begründete – auch problematische, fundamentalistisch orientierte - Gemeinschaftsformen in der Gegenwart erkundet. Im Falle christlicher Gemeinschaft wird deren Grundlegung im frühen Christentum vergleichend thematisiert.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK8)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK7)
- erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft (HK11)

**Inhaltsfelder:**

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Mögliche Unterrichtsbaustein:</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85)</li><li>• beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, (K93)</li><li>• erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, (K110)</li><li>• erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (K112)</li><li>• beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113)</li><li>• unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K117)</li><li>• erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118)</li><li>• erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Warum sollte ich noch in die Kirche gehen?</li><li>• Meine Wunschvorstellung von Kirche – oder: Was müsste passieren, damit ich wieder in die Kirche gehe?</li><li>• Glaube und Gemeinschaftsregeln im frühen Christentum (Urgemeinde)</li><li>• Kirchen und Freikirchen</li><li>• Alternative: Klostersgemeinschaft?!</li></ul> <p><b>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• z.B. Einladung eines Ordensvertreters; Exkursion in ein Kloster</li><li>• z.B. Entwurf und Durchführung eines „Wunsch“-Gottesdienstes</li></ul>

<p>in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung, (K121)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements. (K125)</li> </ul>	
<p><b>(Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.)</b></p>	
<p><b><u>Summe Jahrgangsstufe 9: ca. 60 Stunden</u></b></p>	

## Jahrgangsstufe 10

### Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Glaube und Gesellschaft

#### **Unterrichtsvorhaben 10.1: Anpassung oder Widerstand – Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts**

Nachdem am Beispiel des Fundamentalismus der Zusammenhang von Religion und Politik in den Blick genommen wurde, schließt das Halbjahr mit einer Erweiterung der Perspektive auf das generelle Verhältnis von evangelischem Christentum und Staat. Das geschieht exemplarisch am Beispiel kirchlicher Entwicklung unter den Bedingungen deutscher totalitärer Regimes während des 20. Jahrhunderts. Obligatorisch ist dabei die Beschäftigung mit dem Aspekt Kirche im Nationalsozialismus, diese Perspektive lässt sich ergänzen durch einen Vergleich mit der Rolle der evangelischen Kirche in der DDR.

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15)

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2 Die Frage nach Gott

IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 4.3: Kirche in totalitären Systemen

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62)
- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (K65)
- identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben, (K88)
- beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand, (K89)
- erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945, (K90)
- erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft, (K94)
- erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen. (K95)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

Kirche im Nationalsozialismus

- Kirchenpolitik im NS-Regime
- Deutsche Christen und Bekennende Kirche
- Kirchliche Reaktionen auf Euthanasie / Holocaust
- Exemplarische Biographien von Menschen christlichen Glaubens im Widerstand (z.B. Bonhoeffer)

Kirche in der DDR

- „Kirchenpolitik“ in der DDR
- Biographien von Menschen christlichen Glaubens in der DDR
- Rolle der Kirche in der Wendezeit

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte
- Filme, Videos
- Referate über Menschen die z.B. im Widerstand tätig waren (z.B. Bonhoeffer, Sophie Scholl)

**Unterrichtsvorhaben 10.2: Ist Kirchenasyl legal? Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart**

Nach der exemplarischen Thematisierung des historischen Verhältnisses von Kirche bzw. evangelischem Christentum und Staat erfolgt nun eine eher systematische Betrachtungsweise an einem exemplarischen Gegenwartsproblem, dem Kirchenasyl. Die Frage nach christlich begründeter individueller Verantwortung wird so zur Frage nach der institutionellen Verantwortung der Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden. Damit gerät sowohl der Mehrwert von Kirche als Institution in den Blick als auch das Selbstverständnis der evangelischen Kirche in einem säkularen Staat.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil (UK6)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14)

**Inhaltsfelder:**

IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5 Zugänge zur Bibel

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 1.3: diakonisches Handeln

IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Konkrete Beispiele für den Streit um Kirchenasyl
- Kirchenasyl im Laufe der Geschichte
- Biblische Legitimationen für Kirchenasyl
- Rolle und Selbstverständnis der Kirche in der Demokratie

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54)</li> <li>• beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe, (K56)</li> <li>• erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, (K57)</li> <li>• erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, (K61)</li> <li>• erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62)</li> <li>• beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist, (K63)</li> <li>• beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, (K87)</li> <li>• erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft, (K94)</li> <li>• setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander. (K102)</li> </ul>	<p><b>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Politik</li> <li>• Internetrecherche</li> </ul>
---	---

**Unterrichtsvorhaben 10.3: Im Namen der Wahrheit! Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen**

Das nächste Unterrichtsvorhaben knüpft an der vorherigen Beschäftigung mit kreationistischen Positionen an, die von ihrem Schriftverständnis her typischerweise eine Nähe zu einem fundamentalistisch orientierten Christentum aufweisen. Dabei werden Gemeinsamkeiten mit und Unterschiede zu fundamentalistischen Strömungen im Islam und in anderen Religionen erkundet und die jeweilige gesellschaftliche Bedeutung reflektiert.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

**Inhaltsfelder:**

IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5 Zugänge zur Bibel

IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7 Religion in Alltag und Kultur

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, (K87)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Begriffsunterscheidung „Fundamentalismus“ und „Extremismus“
- Faszination Fundamentalismus – die Faszination der einfachen Antworten
- Recherche: Fundamentalistische Gruppierungen und ihre Geschichte
- Verbindung Religion – Gesellschaft – Fundamentalismus

<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, (K100)</li> <li>• vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen, (K101)</li> <li>• erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K103)</li> <li>• bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen, (K104)</li> <li>• erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, (K110)</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (K112)</li> <li>• beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113)</li> <li>• beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung, (K115)</li> <li>• unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K117)</li> <li>• erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118)</li> <li>• erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung, (K121)</li> <li>• erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements. (K125)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fundamentalismus und Gewalt</li> <li>• Mediale Verbreitungsformen fundamentalistischer Überzeugungen</li> <li>• Möglichkeiten antifundamentalistischen Engagements</li> </ul> <p><b>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Einschätzen der Seriosität von Quellen, Fakenews</li> <li>• z.B. Internetrecherche: Analyse einschlägig tendenziöser Webseiten</li> </ul>
---	--

**Unterrichtsvorhaben 10.4: Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege**

Entwicklungsmäßig richtet sich das Interesse von Schülerinnen und Schülern am Ende der Sekundarstufe I besonders darauf, bei sich selbst und bei anderen gesellschaftliche Prägungen wahrzunehmen und auf ihre Tragfähigkeit hin zu überprüfen. Das erste Unterrichtsvorhaben greift am Beispiel der Frage nach der Weltentstehung virulente Vorurteile gegen religiöse Aussagen auf und thematisiert dabei gezielt die soziale Tatsache, dass Alltagskonzepte von Wissenschaft typischerweise durch das naturwissenschaftliche

Paradigma geprägt sind. Beide gesellschaftlichen Tatsachen werden hinterfragt, so dass die Eigenart des hermeneutischen Weltzugangs in den Blick geraten kann.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK7)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK9)
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung (UK7)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

**Inhaltsfelder:**

IF 2 Die Frage nach Gott

IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5 Zugänge zur Bibel

IF 7 Religion in Alltag und Kultur

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, (K67)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Glaube und Wissenschaft
- Streit um die Weltentstehung
- Schöpfungserzählungen
- Kreationismus
- Empirische vs. hermeneutische Erkenntniswege (unterschiedliche

<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, (K68)</li> <li>• identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung, (K69)</li> <li>• erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, (K71)</li> <li>• erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche, (K72)</li> <li>• unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85)</li> <li>• beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K96)</li> <li>• unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K98)</li> <li>• unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, (K100)</li> <li>• erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K103)</li> <li>• bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen, (K104)</li> <li>• unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart. (K117)</li> </ul>	<p>Weltzugänge und konkurrierende Wahrheitskonzepte)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftverständnis und Auslegungspraxis – biblische Hermeneutik</li> </ul> <p><b>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente</li> <li>• Internetrecherche</li> <li>• kritischer Umgang mit youtube-Videos</li> </ul>
---	--

**Unterrichtsvorhaben 10.5: (optional, d.h. nicht notwendig zur Umsetzung des KLP):** Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftshoffnung

Bei ausreichender verbleibender Unterrichtszeit ist es wünschenswert, die Untersuchung des Zusammenhangs von individuellem Glauben und gesellschaftlicher Wirklichkeit abzurunden mit einem Ausblick auf die Zukunft. Popkulturell sind Dystopien, aber auch Utopien vielfältig gestaltet. Durch das Vorhaben, beide in ihrer Bilderwelt und ihrem Gehalt zu erschließen, kann eine Beschäftigung mit ihren biblischen Vorbildern und Parallelbildern als sinnstiftend erlebt werden. Indirekt wird damit das im Rahmen des Oberstufenlehrplans neu hinzukommende Inhaltsfeld 6 „Die christliche Hoffnung auf Vollendung“ vorbereitet.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

**Inhaltsfelder:**

IF 3 Jesus, der Christus

IF 5 Zugänge zur Bibel

IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7 Religion in Alltag und Kultur

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

**(Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.)**

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, (K73)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74)
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Apokalyptische Bilder in der Popkultur / in Filmen etc.
- Utopien vs. Dystopien
- Biblische Vorstellungen vom Ende der Welt (Offenbarung)
- Die Vision des Reiches Gottes
- Verantwortung für die Zukunft

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- Wie stelle ich mir meine Zukunft vor? Umfrage erstellen und auswerten ([www.edkimo.com](http://www.edkimo.com))
- eigene Zukunftsvisionen

<ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99)</li> <li>• setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, (K102)</li> <li>• bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur, (K105)</li> <li>• identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116)</li> <li>• beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft. (K122)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Collage erstellen (z.B. digital: <a href="http://www.padlet.com">www.padlet.com</a>)</li> <li>• z.B. Zukunftsvorstellungen in Literatur und Film analysieren (z.B. Thomas Morus „Utopia“/Huxley „Schöne neue Welt“/ u.a.)</li> <li>• Bibelstellen deuten z.B. Prediger 3</li> <li>• Vertiefend: Zukunft in anderen Religionen</li> </ul>
--	---

### **Unterrichtsvorhaben 10.6: Rückblick auf den Religionsunterricht der Unter- und Mittelstufe**

Für Schülerinnen und Schüler ist es wesentlich, sich selbst als Akteure ihrer Bildungsprozesse wahrzunehmen und sich dazu ihrer eigenen Lernfortschritte bewusst zu werden. Der Abschluss der Sekundarstufe bildet hierfür eine gute Gelegenheit, auch mit Blick auf die für die meisten Schülerinnen und Schüler folgende Oberstufe. Dazu ist es hilfreich, den bisherigen Bildungsgang – etwa anhand der didaktischen Leitgedanken – im Längsschnitt in den Blick zu nehmen, persönliche Meilensteine und auch Stolpersteine in Bezug auf Themen des Religionsunterrichts wahrzunehmen und daraus Perspektiven für weitere Bildungsinteressen im Fach abzuleiten.

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog) (MK10)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil (UK6)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

**Inhaltsfelder:**

IF 1 – IF 7

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

zu IF 1 – IF7

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

siehe Kompetenzerwartungen in Jahrgangsstufe 5–9

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Rückblick auf Themen und Arbeitsweisen während der Sekundarstufe I
- Ausblick auf Themen und Arbeitsweisen der Sekundarstufe II

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. Timeline mit individuellen Meilensteinen und Stolpersteinen
- Reflexionsbogen
- *Essentials meines evangelischen Religionsunterrichts* (Diskussion, Fishbowl)
- Positionsfindung (Positionslinie, Abstimmungs-App)

**Summe Jahrgangsstufe 10: ca. 60 Stunden**

## **2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit**

Orientiert an den Absprachen der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

- 1.) Die fachliche Auseinandersetzung im Religionsunterricht wird grundsätzlich so angelegt, dass theologische Inhalte in ihrer Verschränkung und wechselseitigen Erschließung mit den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler sowie konkurrierenden Deutungen thematisiert werden.
- 2.) Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage, welche die Erfahrungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler herausfordert.
- 3.) Je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik kommen im Religionsunterricht unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionserschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ, ...) zum Tragen.
- 4.) Der Religionsunterricht ist so angelegt, dass individuelle Lernwege und -ergebnisse der Schülerinnen und Schüler im Sinne der Defizit- und Exzellenzförderung Beachtung finden.
- 5.) Originale Begegnungen sind ein wesentliches Prinzip in der Gestaltung von Religionsunterricht zur Anregung religiöser Lernprozesse. Dazu gehören Planung und Durchführung von Schulgottesdiensten sowie Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (z.B. Kirche, Moschee, Synagoge, ...).
- 6.) Medienkompetenzen aus dem Medienkompetenzrahmen NRW werden von den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern in den Unterrichtsvorhaben gefördert.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Der besondere Charakter des Faches Evangelische Religionslehre als ordentliches Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jeder Schülerin bzw. jedes Schülers und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber. Deshalb sind im evangelischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit Bewertungsgrundlage.

Die Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religionslehre bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht des jeweiligen Halbjahres progressiv erworbenen Kompetenzen sowie den individuellen Lernzuwachs und berücksichtigt neben den für die Jahrgangsstufe festgelegten auch weitere unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung, die die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Hier bieten sich sinnvolle Möglichkeiten der Differenzierung an.

Bewertungsfreie Unterrichtsphasen, etwa zur Erprobung religiöser Ausdrucksformen, sind je nach unterrichtlichem Kontext auch feste Bestandteile des evangelischen Religionsunterrichts.

Leistungsbewertung ist ein den Lernprozess begleitendes Feedback für Schülerinnen und Schüler, das Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen gibt sowie eine Hilfe für die Selbsteinschätzung und eine Ermutigung für das Weiterlernen darstellt. Dabei ist die Beurteilung von Leistungen jeweils mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft. Die Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand erfolgen in einer potenzialorientierten und motivierenden sowie wertschätzenden Form.

Im Fach Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe I erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Die Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ umfasst mündliche und schriftliche Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang in Qualität, Quantität, Kontinuität und Progression. Dabei werden sowohl Inhalts- wie auch Darstellungsleistungen berücksichtigt. Es sollen im Verlaufe der Sekundarstufe I alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Formate Berücksichtigung finden. Die Gewichtung einzelner Bereiche obliegt dem Fachlehrer im Rahmen der Beschlüsse der Fachkonferenz. Dabei werden die Beurteilungsbereiche angemessen berücksichtigt, Lehrerinnen und Lehrer sollen die individuelle Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und bei stillen Schülerinnen und Schülern sind die schriftlichen Übungen evtl. stärker zu berücksichtigen.

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen insbesondere für Schülerinnen und Schüler **transparent**, **klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen

Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Übernahme von Verantwortung für das Gruppenergebnis
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Präsentationsfähigkeit
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Lehrkräfte müssen Eltern über die Lern- und Leistungsentwicklung ihrer Kinder unterrichten und gegenüber den Schülerinnen und Schülern ihre Bewertungsmaßstäbe erläutern. Auch in Sekundarstufe I sollten Lehrende ihren Schülerinnen und Schülern Quartalsnoten für die Sonstige Mitarbeit mitteilen.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn des Schuljahres das unten aufgeführte Religionsbuch. Außerdem werden sie darüber in Kenntnis gesetzt, wie sie mit den ausgeliehenen Büchern umzugehen haben. Bei Verlust oder fahrlässiger Beschädigung des Religionsbuches ist dieses auf Kosten der Erziehungsberechtigten zu ersetzen.

### **Religionsbuch für die Jahrgangsstufe 5 & 6:**

Dierk, Heidrun; et al.: Das Kursbuch Religion 1 Schülerbuch. Diesterweg & Westermann, Stuttgart, 2015.

### **Religionsbuch für die Jahrgangsstufe 7 & 8:**

Dierk, Heidrun; et al.: Das Kursbuch Religion 2 Schülerbuch. Diesterweg & Westermann, Stuttgart, 2016.

### **Religionsbuch für die Jahrgangsstufe 9 & 10:**

Dierk, Heidrun; et al.: Das Kursbuch Religion 3 Schülerbuch. Diesterweg & Westermann, Stuttgart, 2017.

Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:  
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.11.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.11.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:  
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.11.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.11.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.11.2020)

Creative Commons Lizenzen:  
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.11.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.11.2020)

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Gustav-Heinemann-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Evangelische Religionslehre fördert fachspezifisch die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulinternen Medienkonzepts.
- Das Fach Evangelische Religionslehre fördert fachspezifisch die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulinternen Methodenkonzepts.
- Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichtens an unserer Schule wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-) sprachlichen Ausdrucks geachtet, z.B. durch die Anlage eines Glossars. Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus in ihrer religiösen Sprachfähigkeit gefördert werden.
- Wo es sich anbietet, finden vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Gebetsstätte, Museum, Archiv, Gedenkstätte, soziale Einrichtung etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit kirchlichen, sozialen bzw. kulturellen Einrichtungen (vor Ort) liefert die Fachgruppe einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur religiösen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Die Fachkonferenz fördert den interreligiösen und interkulturellen Dialog.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern angestrebt, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten.
- Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit den Fächern Katholische Religionslehre und Musik vorbereitet.
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. der Kirche – teil und informieren die Fachschaft, bei konfessionsübergreifenden Themen auch die Fachschaftsmitglieder der anderen Religionslehren, über Inhalte der Veranstaltungen.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern wird kontinuierlich evaluiert und ggf. weiterentwickelt. Dazu werden regelmäßig die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans,
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial,
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt und ausgewertet. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.